

Glücksorte im Ruhrgebiet



Wellmann /
Weimer

Tanja Weimer & Torsten Wellmann



Glücksorte im Ruhrgebiet

Fahr hin und werd glücklich



Droste Verlag

Für Wolfgang

Vielen Dank für ihre Unterstützung an:

Volker Hartmann, Dagmar Jordan, Martin Müller,

Michael Wegener sowie Deike, Stefan und Tjade Frey



Liebe Glücksuchende,



Was ist Glück? Die Frage ist mindestens so alt wie die Menschheit. Und mindestens ebenso lange hat ein jeder seine eigene, seine ganz persönliche Antwort darauf gefunden. Glücksorte im Ruhrgebiet, sie sind auch – und das liegt in der Natur des Potts – mit der Bergbau- und Industrievergangenheit der Region verknüpft. Oft sogar. Aber eben nicht immer. Das Glück im Ruhrgebiet findet sich am Wegesrand, relativ weit oben und mitten im Wasser, ebenso wie in jenen neuen Quartieren, in denen vor allem junge Kreative belegen, dass der Himmel über dem Revier längst nicht nur schon strahlend blau ist, sondern bisweilen sogar regenbogenbunt.

Die nachfolgende Auswahl an Glücksorten ist, siehe oben, rein subjektiv. Sie wird von dem geprägt, was wir selbst erfahren haben, was man uns erzählt hat – und nicht zuletzt davon, was in der Metropole Ruhr, für all jene, die hier leben, arbeiten und glücklich sind, vielleicht schon längst zum Alltag gehört. Tetraeder? Sicher – is' hier gleich umme Ecke. Ja und? Nun: Es kommt eben drauf an, was man daraus macht. Und ob man sich darauf einlässt. Das gilt für Haldenkunst und Kreativquartiere. Für Stöberläden und Wellnessoasen. Für Blumenwiesen und Kanutouren.

Und ja: Vielleicht bedienen wir auch ein wenig die Klischees. Schokolade muss, wenn das Thema Glück heißt. Nicht nur bei Frauen. Und doch sind es auch hier die ganz persönlichen kleinen Geschichten, die ungewöhnlichen Orte, die das Übliche zum Besonderen machen. Nicht zuletzt, weil hinter den Orten immer auch Menschen stecken, die eine Menge von dem investieren, was sich gemeinhin Herzblut nennt.

Glück im Pott? Gibt es aus Dosen, die hier Gasometer heißen. Frisch vom Feld. Und liebevoll angerichtet. An beinahe jeder Ecke. Ein Blick lohnt sich immer. Und ein zweiter folgt bestimmt. Anders wär' einfach nicht typisch Ruhrgebiet.

Glück auf!



Deine Glücksorte ...



1 Sunset Walk

Auf der Schurenbachhalde
in Essen8

2 Mein liebes Fräulein

Fräulein Coffea in Bochum10

3 Mehr Märchen

Schloss Lembeck
in Dorsten12

4 Feuchtgebiet

Die Orchideenwiese
in Bergkamen14

5 Herr Walter legt an

Ein Eventschiff im
Dortmunder Hafen16

6 Die Magie des Mastes

Der Zauberlehrling in
Oberhausen18

7 Auszeit mit Salz

Die Niederrhein-Therme in
Duisburg20

8 Der Pfirsichblütenquell

Der Chinesische Garten
in Bochum22

9 Herz am Tanzen

Das Günni-Semmler-Denkmal
in Essen24

10 Ein Koloss im Licht

Der Landschaftspark
Duisburg-Nord26

11 Kumpel und Diamanten

Confiserie Ruth & Schokoladenwerk
in Bochum28

12 Für zwei bis drei Personen

Das Gdańska in Oberhausen30

13 Mobiliarmarottenmuse

Frollein Fritz in Dortmund32

14 Der Scheinriese

Tiger & Turtle in Duisburg34

15 Wo Erna Mathilde heißt

Die Persiluhr in Lünen36

16 Auf Muschelsuche

Paddeln auf der Ruhr38

17 Anne Bude

Der Kortländer Kiez
in Bochum40

18 Kühler Kopf und warme Füße

Das Freizeitbad Heveney
in Witten42

19 Gutes von gestern

Altes Dorf Westerholt
in Herten44

20 Hawaii mit Dressing

Crêpe & Baguette in Mülheim46

21 Dem Revier sein Theater

Der Mondpalast in
Wanne-Eickel48



22 Kurz vor Gracht

Der Innenhafen von Duisburg50

23 Immer wieder sonntags

„Harold & Maude“ in der
Galerie Cinema in Essen52

24 Die Erfrischungsweiche

Holgers Erzbahnbude in
Gelsenkirchen54

25 Wasserturm mit Loch

Die Camera obscura in Mülheim ...56

26 Perfekt unperfekt

Das Unperfekthaus in Essen58

27 Dem Himmel so nah

Halde Rheinelbe
in Gelsenkirchen60

28 Neue Energie

Der Gesundheitspark Quellenbusch
in Bottrop62

29 Sanftes Plätschern

Der Phoenix-See in Dortmund64

30 Ein kleiner Italiener

Mimi e Rosa in Duisburg66

31 Welterbe am Tellerrand

Zollverein 3/7/10 in Essen68

32 Mann mit Knete

Die Konditorei Sindern
in Recklinghausen70

33 Gut abgeschnitten

Ein Blumenfeld in Bottrop72

34 Musik-Kanal

Das Amphitheater im
Nordsternpark Gelsenkirchen74

35 Für Sternengucker

Die Halde Hoheward
in Herten76

36 Schlüsselweise Glück

Luck in a Cup in Essen78

37 Kein Zwerg, nirgends

Öko-Kleingartenanlage
Kraut & Rüben in Bochum80

38 Rosa Elefanten inklusive

Der Finkenkrug in Duisburg82

39 Männer-Zeugs

Poodles Core in Essen84

40 Reise in die Kindheit

Das Schaustellermuseum
in Essen86

41 Die schwingende Pyramide

Der Tetraeder in Bottrop88

42 Immer hart backbord

Im Museum für Binnenschifffahrt
in Duisburg90



... noch mehr Glück für dich



43 Ganz großes Kino

*In der Filmbar der
Essener Lichtburg92*

44 Dortmund und Detroit

*Das Fördergerüst am
Bergbau-Museum Bochum94*

45 Schön scharf machen, bitte

*„Die Currywurst“ in
Wanne-Eickel96*

46 Hohe Kunst

*Der Gasometer in
Oberhausen98*

47 Frei nach Stängel gewachsen

*Der Kölnische Wald
in Bottrop100*

48 Morgens um zwei

Die Autobahn A 40102

49 Schlafen in der Traumwelt

*Das Road Stop Motel
in Dortmund104*

50 Ich schrei mich weg

Die Cranger Kirmes106

51 Flüssiges Sonnenlicht

*Das Solbad Vonderort
in Oberhausen108*

52 Auch ohne Schatz schön

Der Silbersee II in Haltern110

53 Schief, schräg, schön

Die Altstadt von Hattingen112

54 Jede Menge Zeugs

Das Dortmunder Kreuzviertel114

55 Immer geradeaus

*Auf dem Leinpfad zwischen
Mülheim und Essen116*

56 Große weite Welt

*Das Alte Schiffshebewerk
Henrichenburg118*

57 Auf dem Trockenen

*Das Ebertbad in
Oberhausen120*

58 Der Kleine gewinnt

„Starlight Express“ in Bochum122

59 Let love grow

Die Korte Klippe in Essen124

60 Spielzeug der Kindheit

*„Slinky Springs to Fame“
in Oberhausen126*

61 Brötchen waren gestern

Papierwerk in Mülheim128

62 Tiefe Eindrücke

Der Tippelsberg in Bochum130

63 Für feine Öhrchen

Das Glockenspiel in Bottrop132

64 Da liegt was in der Luft

Das Gradierwerk

im Essener Grugapark134

65 Das Glück hat eine Farbe

„Rheinorange“ in

Duisburg136

66 Gegrilltes Glück

Die Kochwerkstatt

Ruhrgebiet in Herten138

67 Sonntagsspaziergang

Der Rombergpark

in Dortmund140

68 Feuerrot und eisblau

Die Zollverein Eisbahn

in Essen142

69 Das Universum im Pott

Das Planetarium in Bochum144

70 Urlaub statt Maloche

Der RheinPark in Duisburg146

71 Wie im Märchenbuch

Der Laternenweg in Schwerte148

72 Falter im freien Flug

Das Schmetterlingshaus

im Maximilianpark Hamm150

73 Das Haar von Tohotaua

Im Museum Folkwang

in Essen152

74 Schön, datte da bist!

in hostel veritas in

Oberhausen154

75 Bunt mit Zuckerguss

Die Kleine Zuckerbäckerei

in Bochum156

76 Mut zum Hut

Die Hutmanufaktur in Essen158

77 Sand in Betrieb

Der Stadthafen

in Recklinghausen160

78 Altes Holz in alter Mühle

Die alte Gewürzmühle in

Gelsenkirchen162

79 Mentale Auszeit vom Alltag

Die Heuerampel in Bochum164

80 Alles so schön bunt hier

Die Halde Haniel in Bottrop166



Sunset Walk

1 *Auf der Schurenbachhalde in Essen*

Gehen Sie auf einen Hügel, vorzugsweise dorthin, wo es nie einen gab. Nehmen Sie einen Weg Ihrer Wahl. Sie erleben, wie der natürliche Horizont beim Besteigen des Hügels nach und nach ersetzt wird. Sie lassen die Stadt hinter sich, die Arbeit, den Stress. Den Aufstieg begleiten Klänge: Autos, Vögel, Wind, Autos, ein paar Stimmen, noch mehr Autos, das Knirschen Ihrer Schritte. Der Grund, auf dem Sie gehen, ist Grund genug fürs Gehen. Das Ungetüm auf dem Ungetüm taucht auf. Das Unterbewusstsein legt die Einleitung aus „Also sprach Zarathustra“ als Hintergrundmusik unter das Gesehene. Denn wie in Stanley Kubricks „2001“ hebt sie sich sukzessive vom schwach erhellten Hintergrund ab: eine Stahlplatte von fast siebzig Tonnen Gewicht auf einem Berg, der, aufgeschüttet aus den Waschbergen des Steinkohlenbergbaus, mit seinen 24,5 Millionen Tonnen noch eine ganz andere Dimension darstellt. Die Kunst ist so minimalistisch wie die Halde: Richard Serra, amerikanischer Bildhauer mit einem Faible für wetterfesten Stahl, hat für die Schurenbachhalde eine Platte erdacht, die fast senkrecht im Boden steckt. Von der Höhe des Hügels aus blicken Sie ins Tal zurück. Die zerrissene Stadtlandschaft des Essener Nordens blättert sich auf, die Hochhäuser der Essener Innenstadt, der Tetraeder in Bottrop, der Gasometer in Oberhausen, die Arena Auf Schalke. Keine einzelnen Zentren, ein geschlossener Raum. Das Ruhrgebiet, so wie es ist.

Jetzt erst werden Fackeln angezündet, der leichte Duft von verbrennendem Wachs und ein kühler Windzug streifen über die in das Zwielicht des Sonnenuntergangs getauchte Halde. Und während der Blick an der leicht angerosteten Landmarke mit ihren unzähligen Graffiti-Herzen hängen bleibt, um sich dann doch wieder den dampfenden Industrielandschaften zuzuwenden, lauschen Sie alten Geschichten über den Ruhrpott. Bergab geht es leichter und im Schein des Feuers. Nach zwei Stunden und drei Kilometern, wenn die Fackeln schon herabgebrannt sind und die kühle Luft durch die Jackenschichten gekrochen ist, hat man die Halde hinter sich gelassen. Und ein tiefes Gefühl der Zufriedenheit mitgenommen.

.....

➤ Schurenbachhalde, Emscherstraße, 45329 Essen, www.route-industriekultur.de

➤ ÖPNV: Niederflurbus 183, Haltestelle Lattenkamp

➤ Sunset Walk: Simply Out Tours, www.simply-out-tours.de



Mein liebes Fräulein

2 *Fräulein Coffea in Bochum*

Braucht eine moderne, aufgeschlossene Welt noch Fräuleins? Unbedingt. Vor allem, wenn sie nicht nur den Namen Fräulein Coffea tragen, sondern zugleich den treffenden Untertitel „zauberhaftes, kleines Café“. Und damit wäre eigentlich schon das Wichtigste gesagt. Bis auf die Tatsache, dass aus den Fräuleins vor nicht allzu langer Zeit Männleins geworden sind.

Und das kam so: Ursprünglich fanden hier in Bochum-Ehrenfeld die Zwillinge Katrin und Nina Oberheitmann ihre Berufung in der Gastronomie. Mehr als zehn Jahre lang belebten sie im „zauberhaften kleinen Café“ in unmittelbarer Nähe zum Schauspielhaus Bochum den Tante-Emma-Stil. Dann übernahmen Manuel Schuster und Philipp Biondolillo Siebträger und Backbleche, behielten Geschäftsnamen und Anspruch bei und garnierten das Ganze mit der ihnen eigenen Note. Heute trägt das Fräulein etwas dezentere Farben, ist stolz auf eine von der Künstlerin „Karate Leonie“ grafisch designte Bar und kommt alles in allem etwas weniger schnuckelig daher als früher, aber immer noch urgemütlich.

Was ebenfalls gleichgeblieben ist: Vieles ist bio und alles ist lecker. Vor allem der Kaffee. Stark ist der, richtig stark. Aus Prinzip. Aber mit Liebe gemacht, ebenso wie die süßen Kuchen, herzhaften Tartes, handfesten Stullen oder die vegane Donauwelle. Kurzum: Manuel und Philipp stehen ihr Fräulein in jeder Hinsicht. Dem Schauspieler von umme Ecke schmeckt es hier ebenso wie dem Macho mit Sonnenbrille und der Mama von gegenüber. Weder das Geklapper von Stricknadeln wirkt hier störend noch das gezückte Smartphone, das die bestellten Köstlichkeiten im Bild festhält – bevor sie, unter wohligem Lächeln, den Gang alles Essbaren gehen.

Man könnte es auch locker „verpflanzen“, dieses herrschaftliche Fräulein, nach Berlin oder Hamburg vielleicht. Andererseits: Warum etwas so Gutes hergeben? Bochum-Ehrenfeld hat sein eigenes Wohnzimmer gefunden. Nix von der Stange und alles andere als Eiche rustikal oder Gelsenkirchener Barock. Mein liebes Fräulein.

.....

► Fräulein Coffea, Oskar-Hoffmann-Straße 34, 44789 Bochum

► ÖPNV: Bus 353, 354, 356, U35, Haltestelle Oskar-Hoffmann-Straße



Mehr Märchen

3 *Schloss Lembeck in Dorsten*

Alte Gemäuer und Wasser – diese Kombination treibt Hausbesitzern normalerweise die blanke Panik in den Blick. Dabei können alte Gemäuer und Wasser auch anders. Glücklich machen etwa. Insbesondere, wenn es sich bei besagtem Gemäuer um ein Wasserschloss handelt, dessen Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht. Und ja: Natürlich darf hier auch geheiratet werden. Auf Wunsch sogar in der privaten Schlosskapelle Lembeck St. Blasius. Und weil Märchenhochzeitsmädchenträume auch im Anschluss an das Ja-Wort einer perfekten Kulisse bedürfen, wendet sich die Gesellschaft dann am besten gen Schlosspark: Ursprünglich als barocker Garten angelegt wurde dieser im 19. Jahrhundert in ein grünes Kleinod im englischen Stil umgewandelt – alte Rosen und einhundertfünfzig verschiedene Rhododendren inklusive. Allesamt Zutaten für ein Märchen, das auf der ländlichen Seite des Ruhrgebiets spielt.

Denn Dorsten und Umgebung sind – mit Verlaub – vor allem dreierlei: grün, flach und weit. Bis irgendwann starke Mauern in der ländlich-westfälischen Idylle des Naturschutzgebietes Hohe Mark aufragen und zwei Tore den Übergang von bodenständig zu herrschaftlich markieren. Zwei Tore, zwei Inseln, ein Wasserschloss: Schloss Lembeck, Rentei des Grafen von Merveldt. Ein beeindruckendes Ensemble auf schnurgerader Achse, das in Würde gealtert ist und in seinem Inneren zwei Museen beherbergt – das Schloss- und das Heimatmuseum. Und während die Schuhe über knarrende Eichenbohlen gleiten und der Blick zu den zarten Stuckverzierungen an den Decken wandert, werden die Mädchenträume, werden antike Stühlchen und zartes Porzellan durch einige handfestere Exponate ergänzt. Ritterrüstungen etwa oder Schwerter. Ohne die wäre selbst das beste Märchen ein bisschen fade. Erkundet werden können Park und Schloss selbstverständlich auch ohne Hochzeit. In regelmäßigen Führungen etwa. Oder im Anschluss an ein romantisches Picknick im Schlosspark. Auch hier existiert eine, nennen wir es: etwas „derbere“ Alternative – eine Grillhütte. Für echte Männer, ganze Familien – und alle, die ein bisschen mehr Märchen im Alltag zu schätzen wissen.

.....
► **Wasserschloss Lembeck, Schloss 2, 46286 Dorsten-Lembeck**

www.schlosslembeck.de

► **ÖPNV: Niederflurbus 209, Haltestelle Lembeck Schloss**

